Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

nun aber nicht alle Abschnitte des Buches in gleicher Weise befriedigen, so liegt der Grund vor Allem in der Mangelhaftigkeit des Materials, welches zur Bearbeitung vorgelegen hat. So ist z. B. der Theil, welcher die Thätigkeit des hallischen Kreisgerichts behandelt, vorzugsweise dürftig ausgefallen. Abgesehen hiervon macht jedoch der reiche Inhalt des Buches den Wunsch rege, daß möglichst viele Städte derartige Schilderungen ihres communalen Lebens verfassen möchten, die für die künftigen Geschichtschreiber unserer großen politischen und socialen Umschwungsperiode von unschätzbarem und einzigem Werth sein würden. Nur zu billigen ist daher der Plan, dem Werke regelmäßige Ergänzungshefte folgen zu lassen.

O.

Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Quedlinburg für die Jahre 1863 bis 1867. 4. 184 u. XXVIII S. Quedlinburg 1868.

Unsere deutschen Städte beseelt noch nicht der Eifer für die Erforschung ihrer älteren Geschichte, wie ihn in löblicher Weise seit längerer Zeit der Adel an den Tag legt; noch weniger dürften viele derselben geneigt oder im Stande sein, Jedermann zugängliche Berichte über die Entwicklung ihrer Verhältnisse in der Gegenwart und die Bewegung des städtischen Lebens in unsern Tagen zu veröffentlichen. Ein solcher Bericht liegt aber in der oben angeführten auf Kosten der Stadt Quedlinburg offenbar durch den derzeitigen Magistratsdirigenten, Bürgermeister Brecht, herausgegebenen Schrift vor. Wir halten das hier eingeschlagene Verfahren für außerordentlich nachahmenswerth, für weit vorzüglicher und in jeder Beziehung lehrreicher als das Anlegen von fortlaufenden städtischen Chroniken. Um Culturhistorikern der Gegenwart einen Begriff von dem in diesem Buche bearbeiteten Material zu geben, führen wir zunächst die Ueberschriften aller Abschnitte des ersten Theils an. Derselbe umfaßt die Grenzen des Stadtgebiets, ferner die Bevölkerung, den Besitz, die bürgerlichen Geschäfte (Landbau, Obstbaumzucht, Viehzucht, Fabrikation, Handel, Handwerk), darauf die Gesundheitspflege und die Rechtspflege (Wirksamkeit der Schiedsmänner), endlich die Staats- und die Kreissteuerstatistik und die Wahlstatistik. Aus dem zweiten, die Gemeindeverwaltung im engeren Sinne behandelnden Theile verzeichnen wir namentlich den vierten, siebenten, zehnten und elften Abschnitt, welche den Wirthschaftshaushalt, das Schulwesen, die Polizeiverwaltung und die Armenpflege zum Gegen-

stand haben. Selbstverständlich sind diese Mittheilungen auf Grund der sorgfältigsten statistischen Erhebungen zusammengestellt und können daher als quellenmäßige Forschungen zur Culturgeschichte unserer Zeit gelten. — Da sich dieser Bericht an den am 21. April 1863 erschienenen und die Jahre 1861—1863 umfassenden anschließt, so steht zu erwarten, daß die Stadt Quedlinburg die Veröffentlichung ihrer Verwaltungsberichte nicht wieder einstellen wird. Als Anhang ist dieser Schrift eine Vermögensübersicht (Lagerbuch) der Stadtgemeinde Quedlinburg Ende des Jahres 1867 beigegeben. O.

Urkundenbuch der Stadt Liegnitz und ihres Weichbildes bis zum Jahre 1455. Herausgegeben von Friedr. Wilh. Schirrmacher. 4. XV und 512 S. Liegnitz, Druck von H. Krumbhaar.

Schlesien gehört zu denjenigen Theilen des preußischen Staates, welche auf altem geschichtlichem Hintergrunde fußend noch ein lebhaftes provinzielles Gefühl bewahrt haben; die Zustände der Gegenwart knüpfen sich weit mehr als in den westlichen Landestheilen noch unmittelbar an das geschichtliche Werden. Dem entsprechend hat auch die von Stenzel kräftig angeregte urkundliche Forschung hier eine bedeutende Lebenskraft gewonnen. Vorzüglich hat in neuerer Zeit der Herr Reg.-Präs. v. Viebahn einen energischen Anstoß zur Abfassung von Ortsgeschichten gegeben, der von Oberschlesien ausgehend auch weiter gewirkt hat. Während nun die hierdurch ins Leben gerufenen Schriften von sehr ungleichem, zum Theil geringem Werthe sind, hat der Magistrat von Liegnitz sich ein besonderes Verdienst erworben, indem er neben der Stadtchronik von Sammter auch die bedeutende Ausgabe für ein Urkundenbuch nicht gescheut hat, dessen mühsame Ausarbeitung H. Prof. Schirrmacher in Liegnitz begonnen, in Rostock vollendet hat. Die sehr reichhaltigen Materialien (790 Nummern bis 1455) sind mit großer Sorgfalt zusammengebracht aus den städtischen Archiven, dem Provincial-Archiv in Breslau, dessen Beamte eifrig mitgeholfen haben, und den durch Dr. Strehlke nachgewiesenen, in die Berliner Bibliothek entkommenen Handschriften. Die Originale haben auf diese Weise durch alte Copialbücher reiche Vermehrung erhalten und zu den Privilegien, Käufen u. dgl. treten politische Correspondenzen, Rechtsbelehrungen aus Magdeburg und Dohna u. a. m., wodurch der Inhalt ein besonders reichhaltiger geworden ist. Ueber die Quellen giebt die Vorrede Auskunft, wo jedoch S. VII statt Bar alte zu lesen ist Gar alte, wie